

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1830

43 (24.10.1830)

Durlacher Wochenblatt.

Sonntag

N^o. 43.

den 24. Oktober 1850.

Amtliche Bekanntmachungen.

Um dem immer mehr zunehmenden Unfug der Kinder auf den Straßen ernsthaft zu begegnen, haben wir heute die geeigneten Massregeln getroffen und werden dafür sorgen, daß die unartigen Knaben von den Polizeidienern angezeigt werden und später die geeignete Strafe erhalten.

Indem wir sämtliche Eltern und Vormünder hiervon in Kenntniß setzen, fordern wir dieselben auf, durch gute Aufsicht über ihre Kinder, zu veranlassen, daß dieselben nicht einer strengen Strafe unterworfen werden mögen.

Durlach, den 22. Oktober 1850.

Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Durlach. (Frucht-Versteigerung.)

Samstag, den 30. Oktober h. a. Vormittags

10 Uhr versteigert unterzeichnete Stelle

100 Malter Dinkel, und

20 Malter Haber

und ladet die Liebhaber dazu hiemit ein.

Durlach, den 22. Oktober 1850.

Großherzogliche Domainen-Verwaltung.

B a n z.

Privat-Nachrichten.

„Ein Capital eines Almosen von zweihundert fünfzig Gulden liegt bei dessen Verrechner gegen dreifache gerichtliche Versicherung auszuleihen bereit. Der Verleger dieses Blattes sagt: wo?“

Grözingen. (Waaren-Empfehlung.)

Da meine Lager in allen Sorten ordinaire, mittelfeine und ganz feine wollene Tücher aller Farben; Bieber und Bastonin, Espagniolet, Circasin aller Farben; Merinos, breiter, 48 kr., schmaler, 14 bis 15 kr.; Baumwollenzeug zu 7, 8, 10 und 12 kr. aufs vollständigste assortirt ist, so empfehle ich mich unter Versicherung einer vorzüglich guten und billigen Bedienung bestens.

Grözingen, den 16. Oktober 1850.

A. H a a s.

Bekanntmachung.

Es steht hier ein viereckiger eiserner Ofen mit einem sturzblechenen Aufsatz, neuem Rohr, Bratskachel etc. zu verkaufen. Wo? ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

Bei Weißgerber Schmidt in der Hauptstraße, vor dem Bienleinsthor, ist der obere Stock, bestehend in vier Zimmer wovon zwei heizbar sind, nebst Küche, einem verschlossenen Keller, Holzremis, Speicherkammer, an eine Familie oder auch an zwei ledige Herren auf den 23. Januar abzugeben. Das Nähere erfährt man bei dem Hauseigentümer selbst.

In der Herrengasse bei Secklermeister Blum ist der ganze obere Stock, sogleich oder auf das nächste Quartal zu vermieten. Das Nähere bei ihm selbst.

In der hiesigen Buchdruckerei sind jetzt und immerhin nachstehende kathol. und evangel. schön und stark gebundene Schulbücher in verschiedenen Preisen zu haben, nämlich:

K a t h o l i s c h e:

- Paß**, Katechismus oder kleines Lehrbuch der katholisch. Religion in Fragen und Antworten 9 fr.
Felbiger, Katechismus für die erste und zweite Klasse 9 fr.
Wittmer, neue Bibel nach der Lautmethode kurz und zweckmäßig entworfen 8 fr.
Nomeabüchlein, erster Unterricht von Gott und Jesus Christus, für die lieben Kleinen 8 fr.
Sais, schöne Geschichten und lehrreiche Erzählungen, zur Sittenlehre für Kinder und für Erwachsene 18 fr.
Schmid, biblische Geschichten des alten und neuen Bundes, für die liebe Jugend; Auszug aus dem größeren Werke desselben; 2 Theile, nebst einer geschichtlich-zweckmäßigen Einleitung zu diesem Lehrbuche und einem Anhang von Sittenlehren 24 fr.
Schüler (der hiesige). Geschenk für die Jugend 6 fr.

E v a n g e l i s c h e:

- Sammlung** biblischer Sprüche, nach den Hauptlehren der christlichen Religion geordnet 11 fr.
ABC, Syllabir und Lesebüchlein für öffentliche Schulen 6 fr.
Kleines Schulbüchlein für Anfänger im ABC, Buchstabiren und Lesen 6 fr.
Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus sammt der Auslegung und Hausstafel 8 fr.
Biblische Geschichten, zum Gebrauch für die evangelisch-protestantischen Schulen des Großherzogthums Baden. 2 Theile 30 fr.
Badisches neues Gesangbuch mit Gebet, schwarz 58 fr.
 ein ditto ohne Gebet, schwarz 54 fr.
 ein ditto ohne Gebet, marmorirt 48 fr.
 ein ditto mit Gebet, marmorirt 52 fr.
 ein ditto mit Gebet, grobem Druck und schwarzem Einband. 1 fl. 6 fr.
 ein ditto ohne Gebet, grobem Druck mit schwarzem Einband 1 fl.
Neues Bilder ABC Buch, zur angenehmen Unterhaltung für Kinder und zum Gebrauch für Anfänger im Buchstabiren und Lesen 24 fr.
Kleines Bilder ABC Buch, zur Lust und Belehrung für Kinder, zum Gebrauch für die evangelisch-protestantischen Badischen Schulen eingerichtet 24 fr.

Ferner ist bei Unterzeichnetem angekommen und um die beigesezten Preise zu haben:

Der Rastatter Hinkende Bothe,

oder:

Großherzoglich-Badischer Landkalender auf das Jahr 1831.

Preis: geheftet das Stück 6 fr. mit Schreibpapier durchschossen 8 —

Wie auch der **Rheinländische Hausfreund**

auf das Jahr 1831.

ebenfalls geheftet das Stück 6 fr. Durlach. Dupß, Buchdrucker.

Kirchenbuch = Auszüge.

Geboren.

Den 6. Okt. Carline — Vater: Johann Georg Kunzmann, Bürger und Pfästermeister.

Den 9. Okt. Andreas Jacob — Vater: Johann Jacob Wackerhäuser, Bürger und Weingärtner.

Den 14. Okt. Friedricke Auguste — Vater: Johann Christian Friedrich Buchheimer, Bürger und Schneidermeister.

Gestorben.

Den 16. Okt. Ernestine Franciske Catharine — Vater: Carl Friedrich Dürr, Schutzbürger und Fuhrmann. Alt: 4 Monate, 10 Tage.

Den 20. Okt. Catharine Salome Schwander geb. Knappschneider, Christoph Schwander, Bürger's Ehefrau. Alt: 49 Jahre, 8 Monate, 22 Tage.

Den 20. Okt. Andreas Friedrich — Vater: weil. Andreas Jung, Beisitzer und Steinbrecher. Alt: 6 Jahre, 9 Monate, 14 Tage.

Länder- und Völkerkunde.

Der in den Jahren 1825 — 1827 zum zweitenmal an die Küsten des nördlichen Polarmeeres vorgebrungene englische Capitaine John Franklin.

Berichtet aus der Mythologie (Götterlehre) der daselbst wohnenden Indianer Folgendes:

Der erste Mensch hieß Chapawee. Er fand auf der Erde einen Ueberfluß von Nahrungsmitteln, und schuf Kinder, denen er zwei Arten von Früchten, schwarze und weiße gab, aber von den schwarzen zu essen verbot. Nachdem er auf diese Weise ein Gebot hatte ergehen lassen, nach dem sich seine Familie richten konnte, nahm er auf eine Zeitlang von ihr Abschied, und machte eine lange Reise, um die Sonne in die Welt hinein zu bringen. Während dieser seiner ersten Abwesenheit waren seine Kinder gehorsam, und aßen bloß die weiße Frucht, verzehrten dieselbe aber gänzlich. Als er nun zum zweitenmal verreiste, um den Mond zu bringen, vergaßen sie aus Verlangen nach Speise den Befehl ihres Vaters, und aßen, da keine andere Früchte da waren von der schwarzen. Bei seiner Rückkehr war er äußerst ungehalten, und sagte ihnen, daß die Erde in Zukunft schlechte Früchte hervorbringen werde, und sie mit Krankheit und Tod heimgesucht werden würden, welche Strafen seine Nachkommen noch jetzt treffen. Dieser Chapawee lebte mit seiner Familie an einer Straße zwischen zwei Meeren. Dort hatte er sich eine Wehr gebaut, um Fische zu fangen, und diese kamen in solcher Menge, daß die Straße verstopft wurde und das Wasser die Erde überfluthete. Chapawee bestieg daher mit seiner Familie ein Canoe (Schiff), und nahm alle Arten von vierfüßigen Thieren und Vögeln in dasselbe auf. Das Wasser stand viele Tage lang über der Erde, aber zuletzt sagte Chapawee: „das kann nicht immer so fortgehen, wir müssen wieder Land finden.“ Er schickte daher einen Biber aus, um darnach zu suchen. Der Biber ertrank, und man sah seinen todtten Körper auf dem Wasser umhertreiben, worauf Chapawee eine Bisamratze zu demselben Zweck ausschickte. Der zweite Bote blieb lange aus, und war, als er zurückkehrte, bis zum Tode matt, brachte aber ein wenig Erde in den Pfoten mit. Chapawee freute sich über den Anblick der Erde, sorgte aber vor Allem für seinen eifrigen Diener, streichelte die Ratte sanft mit den Händen, und nahm sie an seinen Busen, bis sie wieder zu sich

kam. Hierauf nahm er die Erde, formte sie zwischen den Fingern, legte sie aufs Wasser, und dort nahm sie allmählig an Größe zu; bis sie eine Insel im Ocean bildete. Ein Wolf war das erste Thier, welches Chapawee auf diesen neuen Boden setzte; allein für diesen war die Last zu schwer, und er kam in Gefahr, umzuschlagen. Deshalb erhielt der Wolf Befehl, immer um die Insel herumzulaufen. Dieß that er ein ganzes Jahr lang, und während dieser Zeit nahm die Erde so an Größe zu, daß nach und nach alle Geschöpfe, die sich an Bord des Canoes befanden, ausgeschifft werden konnten. Als Chapawee ans Land trat, steckte er ein Stück Holz in die Erde, welches zu einem Tannenbaum wurde, und mit erstaunlicher Geschwindigkeit bis an den Himmel wuchs. Ein Eichhorn lief an diesem Baum hinauf welches von Chapawee verfolgt wurde, der es herunterschlagen wollte, aber es nicht einholen konnte. Er setzte die Jagd jedoch fort, bis er die Sterne erreichte, wo er eine schöne Ebene und einen betretenen Fußpfad fand. In diesem Pfad legte er eine Schlinge, die aus seiner Schwester Haar gemacht war, und kehrte dann nach der Erde zurück. Die Sonne erschien wie gewöhnlich des Morgens am Himmel, fieng sich aber um Mittag in der Schlinge, welche Chapawee dem Eichhorn gestellt hatte, und sogleich wurde der Himmel verdunkelt. Hierauf sagte Chapawee's Familie zu ihm: „Du mußt eben etwas Unrechtes gethan haben, denn wir genießen nicht mehr das Tageslicht.“ — „Allerdings,“ sagte er; „allein es geschah absichtslos.“ Chapawee bemühte sich nun, den Fehler, den er begangen hatte, wieder gut zu machen, und schickte mehrere Thiere den Baum hinauf, die Sonne zu erlösen. Die heftige Hitze derselben verwandelte sie aber alle in Asche. Nachdem die Bemühungen der schnellfüßigen Thiere auf diese Art vereitelt worden waren, gelang es dem Maulwurf, sich unter dem Wege am Himmel hinaufzuzwühlen, und die Schlinge, welche die Sonne gefesselt hielt, zu durchfressen. Als er aber die Schnauze aus der Erde steckte, verlor er die Augen, und seine Nase und seine Zähne sehen von jener Zeit an wie verbrannt aus.

M i s s e l l e n.

Vor dem Oberaufseher des St. Bartholomäus-Spitals in London erschien vor noch nicht gar langer Zeit ein Messger von ungewöhnlichem Leibesumfang, und erklärte, daß er sich entschlossen habe, einst nach dem Tode seinen Körper dem Studium der Anatomie zu opfern, und daher dem St. Bartholomäus-Spitale zu vermachen. Der Oberaufseher, die Wichtigkeit dieses Geschenkes wohlwägend, versicherte, daß St. Bartholomäus seit seiner Gründung noch kein Geschenk von solchem Umfange zu Theil geworden sey, und solches daher mit Dank und Wohlgefallen aufgenommen werden würde. Ich habe mir vorgenommen, fuhr der wohlbeleibte Messger fort, dem einfältigen Vorurtheile gegen das Zerschneiden todter Körper entgegen zu arbeiten, und glaube zu diesem Ende nichts Besseres thun zu können, als meinen eigenen Leichnam der guten Sache zum Opfer zu bringen. Der Oberaufseher, dem dieser Grund wohl einleuchtete, äußerte indessen doch einige Zweifel darüber, ob die Freunde und Verwandte desselben damit einverstanden seyen, und sich seiner Zeit zur Auslieferung des Leichnams verstehen würden. O, dafür ist gesorgt! entgegnete der aufgeklärte Mann, ich besitze ein bedeutendes Vermögen und mein Testament läßt meinen Freunden die Wahl, zwischen meinem Körper und meinem Gelde zu entscheiden. Ziehen sie den Besitz des ersten vor, so wird letzteres Eigenthum des Spitals; indessen denke ich, sei ihnen die Wahl nicht gar zu schwer werden. Alle Zweifel des Oberaufsehers waren durch diese Antwort völlig beschwichtigt, und er entließ seinen dicken Freund mit der Versicherung, daß er sich fest darauf verlassen könne, nach dem Tode zum Skelet gemacht zu werden, nur solle er St. Bartholomäus den Gefallen erzeigen, nicht im Sommer zu sterben, damit man Gelegenheit haben möge, die dem Umfange seiner Person nöthige Zeit und Aufmerksamkeit auf dieses Stück Arbeit verwenden zu können.

In Toulon ist von Algier eine merkwürdige Ka-

none angekommen, die aus neun Mündungen feuert. Die mittelste empfängt die Kugel, die andern acht sind mit Kartätschen geladen.

Brodtare für den Monat Okt.

		neues Gewicht.
Ein Weß zu 2 fr. soll haben	— Pf. 12	Loth
Weißbrod zu 6 fr.	1 — 4	—
Schwarzbrod zu 10 fr.	3 — 24	—

Fleischtare für den Monat Okt.

		neues Gewicht.
Das Pfund Mastschensfleisch kostet	9	fr.
Rind- oder Schmalzschensfleisch	7	—
Kalbsteisch	8	—
Hammeisch	7	—
Schweinefleisch	8	—

Allerhand Viktualienpreise vom 23. Okt.

Das Pfund Rindschmalz kostet	23	fr.
Schweineschmalz	22	—
Butter	17	—
Unschlitt, der Centner	26	fl.
Lichter, gezogene	26	fr.
— gezeuene	24	—
Seife	20	—
3 Eyer	4	—
Das Meß Holz, hartes, kostet	15	fl. —
Heu, der Centner	1 — 4	—
Stroh, 100 Bund	14	—

Frucht-Preise vom 23. Oktober in Durlach.

		Mittelpreis:	
Das Malter:		fl.	fr.
Neu Korn	6	24	
Alt Korn	6	24	
Neuer Kernen	10	4	
Alter Kernen	10	1	
Waizen	9	20	
Gerste	5	30	
Welschkorn	6	20	
Haber	3	24	

Aufgestellt war: —; Eingeführt wurde: 1225
Verkauft: 785 und Neuaufgestellt bl.: 442 Mtr.

Verlag und Druck der L. M. Dup'schen Buchdruckerey.